

BABYS

**Malin Albinus**

geboren am 5. Februar 2017 um 0.18 Uhr im KKH Erfurt
Gewicht: 3510 Gramm
Größe: 52 Zentimeter

**Frido**

geboren am 4. Februar 2017 um 15.54 Uhr im KKH Erfurt
Gewicht: 3100 Gramm
Größe: 50 Zentimeter

**Thalia Marie Alexandrow**

geboren am 2. Februar 2017 um 13.52 Uhr im Helios Erfurt
Gewicht: 3240 Gramm
Größe: 48 Zentimeter

**Anna-Lena Werner**

geboren am 1. Februar 2017 um 4.59 Uhr im Helios Erfurt
Gewicht: 3380 Gramm
Größe: 48 Zentimeter

**Thore Emil**

geboren am 1. Februar 2017 um 1.57 Uhr im KKH Erfurt
Gewicht: 3835 Gramm
Größe: 52 Zentimeter

**Jacob Floris**

geboren am 31. Januar 2017 um 12.41 Uhr im KKH Erfurt
Gewicht: 3755 Gramm
Größe: 53 Zentimeter

Stadtgeschichte für Kinder

Erfurt. In der Rumpumpensendung am Samstagvormittag (Radio F.R.E.I. Erfurt, UKW 96,2 MHz und Kabelnetz 107,9 MHz) werden die Hörerkinder zukünftig mit Ereignissen aus der Stadtgeschichte vertraut gemacht. Die Fledermausredaktion hat sich dazu Teile der Stadtgeschichte vorgenommen und informiert zunächst über Bonifacius und Erfurt. In der nächsten Woche hören die Kinder etwas über die Beziehungen zwischen Erfurt und Mainz und die Geschichte der Stadtwappen. Am Faschingssamstag werden die Hintergründe des Karnevals bis zum Narrhallamarsch erklärt.

Nach Angaben von Richard Schaefer, dem Leiter des Teams, sind Geschichten zur Stadtmauer und Stadttore, aber auch zu Straßen, Plätzen, Brücken und Kirchen in Vorbereitung.

Ihr wird der Schleier vom Kopf gerissen und dennoch fühlt sie sich wohl

An der Uni Erfurt lernen zwölf Pakistanis bei Professor Jamal Malik neue Denkansätze. Sie wurden aus 70 Bewerbern ausgewählt

VON STEFFEN HÖGEMANN

Erfurt. Für Rabia Aslam fing die Reise schon aufregend an. Die 24-jährige Studentin aus Lahore in Pakistan hat gleich in Abu Dhabi ihren Anschlussflug verpasst. Zwar hat sie Hilfe beim Projektkoordinator Hasnain Bokhari gesucht, der wollte sie allerdings erstmal selber die Herausforderung meistern lassen. Das hat sie mit Bravour gemacht und steht zur Belohnung jetzt auf thüringischem Boden.

Rabia Aslam ist eine von zwölf Privilegierten, die beim elftägigen Workshop von Professor Jamal Malik mitmachen dürfen. Aus 70 Vorstellungsgesprächen wurden sie für das Projekt ausgewählt. Bereits zum zweiten Mal hat der aus Pakistan stammende Professor des Lehrstuhls für Islamwissenschaften an der Uni Erfurt Studenten aus Pakistan eingeladen.

Der Koran ist nicht vom Himmel gefallen

Im vergangenen Jahr war das Thema Geschichtsschreibung, dabei haben die Studenten gelernt, wer ihre Geschichte schreibt und warum. „In den Madresen, den islamischen Religionshochschulen, sind den Studenten Grenzen gesetzt. Viele Fragen werden tabuisiert“, sagt Malik, der mit seiner mehr als dreißigjährigen Forschung zu den Hochschulen viele Brücken gebaut hat. „Ohne die direkten

Kontakte zu den dortigen Gelehrten wäre ein solches Projekt undenkbar“, sagt Bokhari. Bei der Auswahl der Studenten wird auch darauf Acht gegeben, dass gleich viele Frauen und Männer auf die Reise gehen. „Das Verständnis dafür zu schaffen, ist nicht ganz einfach, aber wir haben die Gelehrten aus Pakistan zu uns eingeladen und über den Sinn unserer Workshops gesprochen“, sagt Malik, der seine pakistanischen Kollegen überzeugt hat.

In diesem Jahr wird die Verbindung von Religion und Gesellschaft besprochen. Dass der Koran und die Scharia nicht vom Himmel gefallen sind und auch hinterfragt werden dürfen, sollen die Studenten während ihres Aufenthaltes lernen. Vor allem soll das Verständnis geweckt werden, dass der Text des Glaubensbuches auch im Kontext der heutigen Gesellschaft diskutiert werden kann. Was die Studenten hier lernen, sollen sie auch in ihren Madresen weitergeben. Schon im April sollen sie eigene Kurse unterrichten. „Natürlich wünschen wir uns, dass unsere Gäste auch als Multiplikatoren arbeiten“, sagt Malik.

Rabia Aslam ist von den Deutschen begeistert. Die Studenten in Erfurt seien sehr nett und zugänglich. Doch ein unschönes Erlebnis musste sie dennoch sammeln.

Beim Besuch in Weimar am Mittwoch hatte ihr auf dem Goetheplatz eine Frau das Kopftuch vom Kopf gerissen und sie wüst beschimpft. „Es ist kein

großes Problem. Ich habe nichts gegen die Frau, nur hätte ich mir gewünscht, dass sie erst mit mir redet und dann handelt“, sagt Aslam, die dazu aufruft, diese Reihenfolge, erst reden dann handeln, auch generell zu beherzigen. David Hengelhaupt, der an der Erfurter Uni studiert und

Teil der Gruppe in Weimar war, hat der Vorfall völlig überrascht. „Ich habe so etwas noch nicht gesehen“. Er hat die Angreiferin von der Besuchergruppe isoliert und zur Ruhe gebracht. Am Ende hat sie sich für ihre Tat geschämt.“

Aslam erzählt, dass sie sich

verschleiert, weil sie sich dadurch sicherer vor Angriffen fühlt. In Pakistan gebe es durchaus Frauen, die das nicht tun, nur sei das ihre Art zu leben.

Maqsood Hussaim aus Kashmir schätzt vor allem die Gelegenheit sich mit den deutschen Studenten auszutauschen, ge-

nau wie Julia Finkzeller, die begeistert war, wie schnell sich die Gespräche entwickelt haben. „Das Projekt soll eben auch zur interkulturellen Kommunikation beitragen“, sagt Malik, der sich freut, dass seine Gäste sich mit den Studenten so toll verstehen.



Maqsood Hussaim (21) aus Kashmir, David Hengelhaupt (32) aus Erfurt, Rabia Aslam (24) aus Lahore und Julia Finkzeller (25) aus Erfurt lernen gemeinsam in einem Workshop an der Uni Erfurt.
Foto: Steffen Högemann

Seltene Auszeichnung für junge Feuerwehrleute

Leon und Kevin sind Botschafter für die Erfurter Jugendwehr

VON HOLGER WETZEL

Dittelstedt. Wenn die Freiwillige Feuerwehr von Dittelstedt zum Einsatz ausrückt, bleiben Leon Schellknecht und Kevin Wedemann noch zu Hause. Leon ist erst 15, Kevin 13 Jahre alt. Und doch sind die beiden Schüler aus dem Erfurter Osten schon richtige Freiwillige Feuerwehrleute. Denn sie sind immer da, wenn sie gebraucht werden.

Ende Januar erhielten Leon und Kevin die bronzenne Ehrenspange der Thüringer Jugendfeuerwehr, eine äußerst seltene Auszeichnung. „In meiner achtjährigen Amtszeit hat zuvor erst ein Kind diese Spange erhalten“, sagt der Stadtjugendfeuerwehrwart Martin Hellmuth.

Die beiden Jugendlichen haben sich die Ehre verdient, weil sie nicht nur regelmäßig an den Übungen und Theoriestunden ihrer Dittelstedter Jugendwehr teilnehmen, sondern auch die Erfurter Jugendwehr bei Veranstaltungen vertreten. Ob Stadtteil- oder Kinderfest, Kinderkult oder Flughafenlauf – immer sind Kevin und Leon dabei und opfern ihr Wochenende.

Am Stand der Jugendwehr erläutern sie Bildtafeln, betreuen die Wissensstraße oder passen beim Zielspritzen auf. Viele

Gleichaltrige konnten sie so schon von der Mitgliedschaft in der Jugendwehr überzeugen.

Sie selbst sind die besten Botschafter. „Mein Opa war lange in der Feuerwehr tätig“, sagt Leon. Mit 6 Jahren trat er in Neudietendorf den Bambini bei. Als die Familie nach Urbich zog, wechselte er zur Dittelstedter Jugendwehr.

„Ich habe sofort neue Freunde gefunden“, erzählt Leon. „Und die Veranstaltungen sind toll“, fügt er hinzu und schwärmt von den Fußballturnieren, den Ausflügen und vom jährlichen Zeltlager, bei denen rund 400 junge Feuerwehrleute die beste Erfurter Mannschaft im trockenen Löschangriff und in der Geschicklichkeitsstaffel ermitteln.

334 Erfurter Kinder sind bei der Feuerwehr

In diesem August findet der Wettbewerb in Marbach statt. Leon wird für die Dittelstedter wieder im Schlauchtrupp antreten. Kevin ist der Maschinist.

Auch Kevin hat als Sechsjähriger begonnen. „Mein Vater hat mich angemeldet“, erzählt er. „Ich habe weiter gemacht, weil es mir Spaß gemacht hat.“

Feuerwehrleute in der Familie sind oft der Grund, warum Kinder zur Feuerwehr kommen. „Das ist ein Weg, den viele gehen“, sagt Wolfgang Hellmuth, Dittelstedter Jugendwart und Bruder des Stadtjugendwartes.

Die beiden Jugendlichen haben Feuerwehrwissen aufgesaugt, Erste Hilfe gelernt und kennen alle komplizierten Knoten. Längst wissen sie auch, was das Wort Kameradschaft bedeutet.

Laut Martin Hellmuth sind derzeit 229 Jungen und 105 Mädchen in den 21 Erfurter Jugendfeuerwehren organisiert. 15 Wehren haben Bambini-Abteilungen für Kinder zwischen sechs und zehn Jahren.

„Die Jugendarbeit ist ein ganz wichtiger Aspekt“, sagt Hellmuth und würdigt die Arbeit der 21 Jugendwarte und 77 Betreuer. Ermöglicht werde sie durch Spenden und Fördervereine. Als Stadtjugendwart helfe er auch bei der Vermittlung von Kindern, in deren Stadtteil es keine Jugendfeuerwehr gibt.

Leon will später einen technischen Beruf erlernen, Kevin möchte was mit Elektrik machen. Aber für beide steht fest: In der Freiwilligen Feuerwehr wollen sie bleiben. An ihrer Uniform wird dann auch die bronzenne Ehrenspange befestigt.



Kevin Wedemann (links) und Leon Schellknecht haben die bronzenne Ehrenspange der Thüringer Jugendfeuerwehr erhalten.
Foto: Holger Wetzel

Anzeige

TA lädt Sie ein zur Aktion Herzcoach

- Mit persönlichem Test vor Ort!
- Welche Risikofaktoren gibt es?
- Was Sie für Herz und Kreislauf tun können.



Mit Unterstützung der **BARMER**

Am 14.02.2017 von 11 bis 17 Uhr im
TA-Pressehaus Erfurt, Meyfartstraße 19, 99084 Erfurt

- Mit Fachberatern der BARMER
- Ausstellung zur gesunden Ernährung
- Persönlicher Test zu Ihrer Gesundheit vor Ort

Unser Geschenk für Abonnenten: Unteren Teil der Anzeige und Abo-Vorteilskarte am Aktionstag mitbringen und vor Ort Überraschungsgeschenk erhalten.

ABO VORTEIL